

# Die Marine-Schiffspost-Einschreibsendungen des Segelschulschiffs „GORCH FOCK“ der Bundesmarine

Es ist jetzt nahezu 25 Jahre her, dass die letzte offizielle Marineschiffspost auf dem Segelschulschiff GORCH FOCK bearbeitet wurde. Das Schiff, das in den letzten Jahren wegen der Kosten und Umstände seiner Werftüberholung und den Unregelmäßigkeiten bei der Abrechnung in die Schlagzeilen gekommen ist, war wegen seiner Auslandsreisen und der Teilnahme an internationalen Regatten bevorzugtes Sammlerobjekt bei Schiffspost-Sammlern auf der ganzen Welt. Die lange Einsatzzeit des Schiffes seit 1958 sowie die konsequente Beachtung von Vorschriften bezüglich der Abwicklung von Sammlerpost haben ein spannendes Sammelgebiet geschaffen. Dieser Bericht konzentriert sich auf die **Einschreibsendungen des Schiffes**, schwerpunktmäßig während der Zeit von 1981 bis 1995, also der Phase der Marineschiffspost. Entsprechend der seit 1983 geltenden überarbeiteten Marinedienstvorschrift (MdV) 162/1 wurden mittels der Marineschiffspost Dienst- und Privatpost der Besatzung bearbeitet. Als besondere Versendungsformen waren für Briefe und Postkarten –Einschreiben- und –Eilzustellung- sowie –Luftpost- zugelassen.

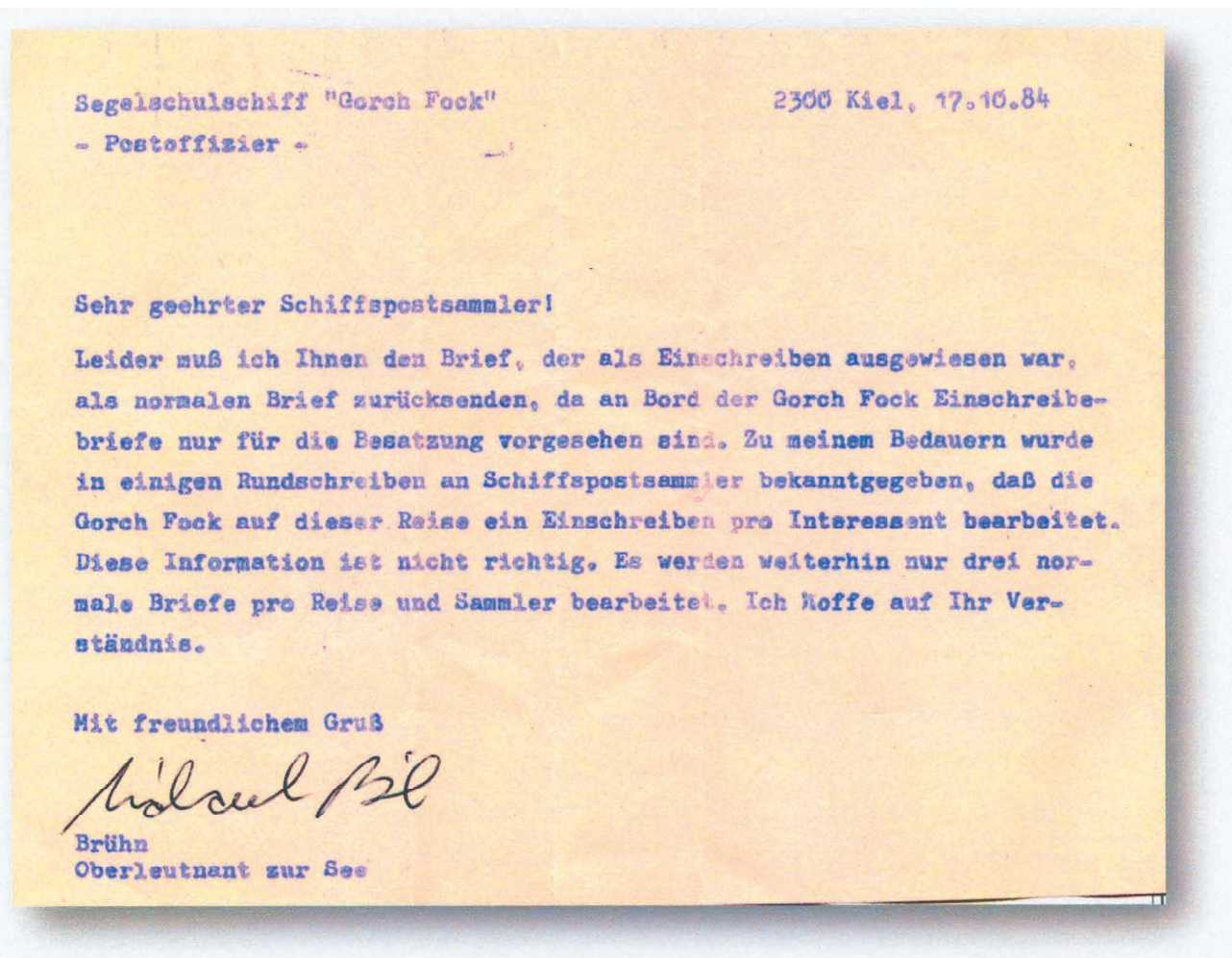


**MSP 61 vom 2.12.95 auf Einschreibe-Brief mit R-Zettel Typ 5 Reg.Nr. 089, aufgegeben in Tanger anlässlich der 103. Auslandsausbildungsreise (AAR). Letzte Postaufgabe der GORCH FOCK aus dem Ausland in der MSP-Zeit !**

Das Sammeln von Einschreibe-Sendungen war zwar wegen der Portokosten und der Bearbeitungsgebühr für die Postoffiziere an Bord recht aufwendig, aber erfreute sich zunehmend größerer Beliebtheit, da die jeweilige Anzahl der auf den Reisen bearbeiteten Einschreibe-Sendungen vom Postoffizier zu erfassen war. Anders als bei Normalsendungen hatte man eine Übersicht über die Auflage der Einschreiben, die auch im Handbuch der ARGE Schiffspost mit den Registriernummern erfasst ist.

Nach der Dienstvorschrift war die Aufgabe von Einschreibsendungen nur den Besatzungsangehörigen vorbehalten, wurde aber bei den meisten Kommandos sammlerfreundlich gehandhabt. Die Bearbeitung der Sendungen wurde gegen eine kleine Bearbeitungsgebühr von den jeweiligen Postoffizieren an Bord erledigt, wenn

die Briefe vorfrankiert waren. Zumeist wurden derartige Wünsche am Auslauf- bzw. Einlaufstag erfüllt, wodurch für die Marine keine Kosten für die Beförderung der Postbeutel aus dem Ausland entstanden. Lediglich auf dem Zerstörer 2 (im Jahre 1981) und der GORCH FOCK wurden Sammlerwünsche auf die Bearbeitung von Sammler-Einschreibsendungen konsequent abgelehnt. Beispielhaft ein Schreiben des Postoffiziers aus dem Jahre 1984 während der 73.AAR der GORCH FOCK:



Die als Einschreiben frankierten Sendungen wurden als normale Briefe gestempelt und aufgegeben. Wenn der Hinweis „Einschreiben“ auf dem Brief nicht vom Postoffizier gestrichen wurde, kam es vor, dass derartige Briefe vom Ankunftspostamt nachträglich als Einschreiben behandelt und mit dem R-Zettel „Einschreiben aus dem Ausland“ versehen wurden. Dadurch hatten nur Sammler eine Chance auf Einschreibe-Briefe, die Kontakte zur Besatzung der GORCH FOCK hatten, zumeist selbst Mariner. Dadurch war die **Anzahl der auf GORCH FOCK auf den Auslandsreisen bearbeiteten Einschreib-Belege recht gering**, die Nachfrage der Sammler aber sehr hoch, so dass nach kurzer Zeit für derartige Belege vergleichsweise recht hohe Preise gefordert und auch gezahlt wurden. Mancher Sammler wandte sich vom Sammeln der GORCH FOCK Einschreib-Belege wegen der fehlenden Bezugsmöglichkeiten und der Kommerzialisierung frustriert ab.

Mit Beginn der **63. Ausbildungsreise im Jahre 1981** konnte die Post mit einer an Bord vorhandenen Marine-Schiffspostausrüstung bearbeitet werden, als erste MSP war die MSP 50 (auf die Nennung des Unterscheidungsbuchstabens -a- oder -b- im Stempel wird verzichtet, da keine Verwechslungen der eingesetzten MSP-Stempel möglich sind) an Bord des Segelschiffes.

In den folgenden Jahren erhielt das Schiff bei Auslandsreisen vom Postamt Kiel verschiedene MSP-Ausrüstungen zugewiesen, letztmalig die MSP 61 im Jahre 1995:

MSP Nr.		Einsatz Jahr	Reise-Beginn	Reise-Ende	Z-Zettel Typ	Anzahl E-Bf
50	Gorch Fock	1981	29.06.1981	03.09.1981	III yg	56
50	Gorch Fock	1981	20.10.1981	26.11.1981	III yg	50
50	Gorch Fock	1982	05.05.1982	10.06.1982	III yg	99
50	Gorch Fock	1982	14.07.1982	28.08.1982	III yg	86
50	Gorch Fock	1982	19.10.1982	30.11.1982	V	57
57	Gorch Fock	1983	17.05.1983	29.06.1983	VI	78
54	Gorch Fock	1983	20.07.1983	30.11.1983	V	80
60	Gorch Fock	1984	10.04.1984	14.08.1984	V	178
51	Gorch Fock	1984	19.10.1984	29.11.1984	V	67
54	Gorch Fock	1985	29.07.1985	12.09.1985	V	73
56	Gorch Fock	1985	18.10.1985	29.11.1985	V	62
54	Gorch Fock	1986	15.05.1986	25.06.1986	V	29
54	Gorch Fock	1986	02.07.1986	11.09.1986	V	35
62	Gorch Fock	1986	17.10.1986	27.11.1986	VI	78
59	Gorch Fock	1987	18.05.1987	24.06.1987	V	75
58	Gorch Fock	1987	23.07.1987	22.06.1988	V	771
61	Gorch Fock	1988	18.10.1988	29.11.1988	V	119
60	Gorch Fock	1989	15.06.1989	28.07.1989	V	160
53	Gorch Fock	1989	14.09.1989	21.12.1989	V	115
62	Gorch Fock	1990	08.05.1990	01.06.1990	V	47
51	Gorch Fock	1990	17.09.1990	18.12.1990	V	111
52	Gorch Fock	1991	16.09.1991	15.12.1991	V	74
51	Gorch Fock	1992	15.04.1992	18.12.1992	V	175
50	Gorch Fock	1993	26.04.1993	11.06.1993	V	39
58	Gorch Fock	1993	16.09.1993	17.12.1993	V	51
56	Gorch Fock	1994	25.04.1994	09.06.1994	V	29
57	Gorch Fock	1994	15.09.1994	16.12.1994	V	78
52	Gorch Fock	1995	19.06.1995	20.06.1995	V	48
62	Gorch Fock	1995	17.07.1995	03.08.1995	V	55
61	Gorch Fock	1995	14.09.1995	19.12.1995	V	166

Zu berücksichtigen ist, dass die im Handbuch „Die Schiffspoststempel der Deutschen Bundesmarine ab 1981“ von Uwe Kinder berichteten Einschreibe-Zahlen der GORCH FOCK (s. oben letzte Spalte) **nicht nur private Post, sondern auch die gesamte Dienstpost** des Segelschulschiffs umfasste.

Bevor die verschiedenen R-Zettel der GORCH FOCK während der MSP-Zeit vorgestellt werden, erscheint ein kleiner **Rückblick auf die Vor-MSP-Zeit**, also die Zeit des Anfangs des Einsatzes des Schiffes bis in die 80-iger Jahre des letzten Jahrhunderts angebracht.



***Eingeschriebener Dienstbrief von der 13.AAR der GORCH FOCK aufgegeben während der Liegezeit in EDINBURGH vom 13.9. bis 18.9.1963 mit R-Zettel Typ I „Marineschiffspost Kiel“ Reg.Nr. 065 d.***

Diese R-Zettel waren von 1960 bis 1967 in Gebrauch, eine Zuordnung der R-Zettel zu bestimmten Schiffen erfolgte aber zu dieser Zeit noch nicht. Derartige Belege sind extrem selten, der abgebildete Brief ist in der Sammlung H.U.Ruffing, die im Internet auf der BdPh-Seite unter Exponate Online zu besichtigen ist, alle anderen Belege sind aus der Sammlung des Verfassers.

Ab 1967 wurden diese R-Zettel durch neue R-Zettel Typ II ersetzt, erst ab 1972 wurden die verschiedenen Kennbuchstaben der R-Zettel –yb- bis –yz- konkreten Schiffen zugeordnet. Ab der 41. AAR erhielt die GORCH FOCK R-Zettel mit dem Kennbuchstaben –yg-, die bis in das Jahr 1981 in Gebrauch waren. Die Verwendung von Einschreib-Sendungen auf den frühen Auslandsreisen war sehr selten, nur wenige Sammler hatten daran Interesse. So wurden zwischen der 41. Reise 1972 und der 49. Reise 1976 lediglich 25 Einschreiben an Bord bearbeitet, auf einigen Reisen keine einzige. Auch auf späteren Auslandsreisen wurden wenige Einschreiben bearbeitet, von der 56. bis 61.AAR sollen gar keine Einschreiben vorliegen (s. R.107-2001, S.4057). Der R-Zettel –yg- durfte allerdings mit Erlaubnis der Bundespost zu verschiedenen Anlässen (20. Jahrestag der Indienststellung, 17.12.1978/ 100. Geburtstag Gorch Fock, 22.8.1980/ Weihnachtsglückwunschkbriefe 1978 u.1980) in größerer Stückzahl zum Einsatz gebracht werden. Dabei wurden allein 857 von insgesamt 1027 R-Zettel mit dem KB –yg- verbraucht.

Auf 11 Reisen der GORCH FOCK in den Jahren 1972 bis 1981 wurden nach Ermittlungen in Fachkreisen nur 171 R-Zettel Typ II –yg- an Bord verbraucht, was die Seltenheit derartiger Briefe zum Ausdruck belegt.



**Eingeschriebener Brief von der 54.AAR aufgegeben in Rotterdam während der Liegezeit, gestempelt in Kiel 1 am 24.5.78 mit R-Zettel Typ II, Reg.Nr.089 -yg- 23 Kiel 1 versehen; auf dieser Reise wurden 54 Einschreiben bearbeitet.**



**Obwohl zur 63.AAR bereits die MSP 50 und der R-Zettel Type V zur Verfügung standen, wurde dieser Einschreibe-Brief vom Einlaufen Kiel am 3.9.81 noch mit dem R-Zettel Type II (alte PLZ) Reg. Nr. 539 -yg- versehen. Späteste bekannte Verwendung dieses R-Zettels.**

Bereits zur 63. AAR der GORCH FOCK vom 29.6.1981 bis 3.9.1981 wurde dem Schiff vom Postamt Kiel 1 eine Marineschiffspost, die MSP 50 zugewiesen. Diese MSP wurde auch auf den folgenden drei Auslandsreisen bis Ende August 1982 benutzt. Der endgültige R-Zettel für Marine-Schiffsposten Type V war bis dahin noch nicht an Bord. Es wurden überstempelte R-Zettel der Type II gebraucht, wie nachfolgend abgebildet:

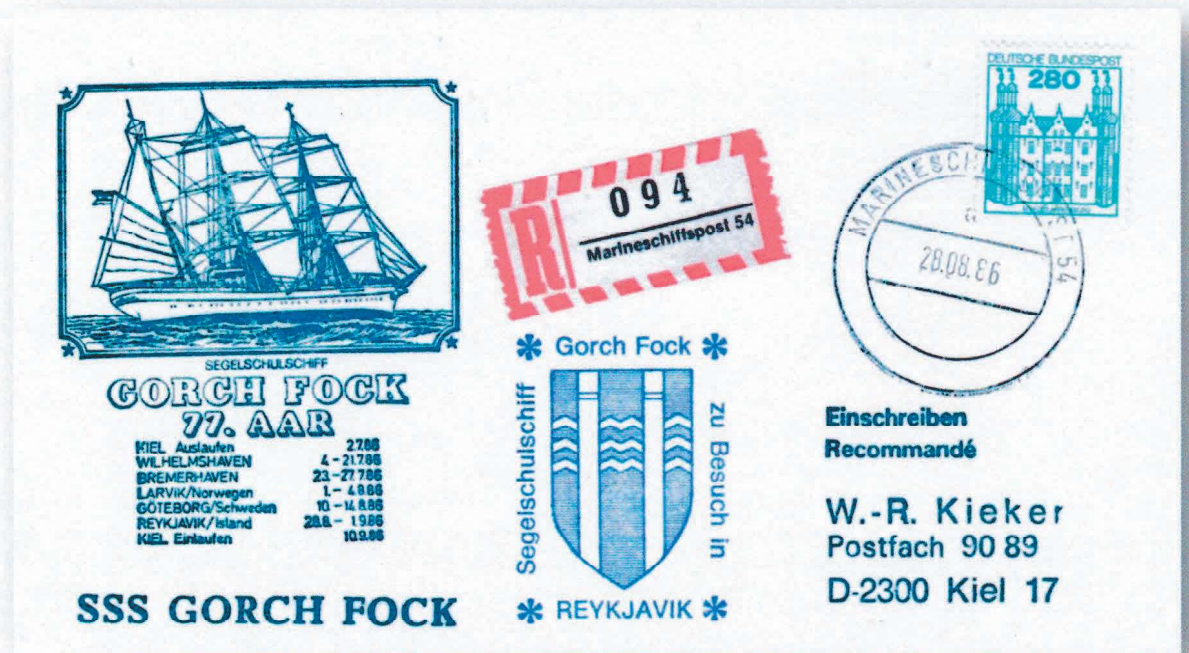


**Eingeschriebener Brief mit MSP 50 vom 3.11.81 aufgegeben in CADIZ / Spanien während der 64.AAR mit dem provisorischen R-Zettel Type III-yg- Reg.Nr.093, im R-Zettel Typ II wurde 23 Kiel 1 schwarz überstempelt und Marineschiffspost 50 ergänzt. Unten: MSP 57 vom 29.6.83 auf E-Brief mit R-Zettel Type VI (violetter Einzeiler MSP 57 auf Blanko R-Zettel, der nur auf 2 Reisen in Gebrauch war, 1986 mit MSP 62.**



Mit Ausnahme der 2 Auslands-Reisen, auf denen die GORCH FOCK die R-Zettel Type VI in Gebrauch hatte, wurde ab 19.10.1982 der für alle MSP-Ausrüstungen vorgesehene reguläre R-Zettel Type V eingesetzt.

**MSP 54 vom 28.8.86 auf Einschreiben aufgegeben in REYKJAVIK/ Island mit dem regulären R-Zettel Type V mit eingedruckter MSP-Nr. unter Reg.Nr. 094; insgesamt wurden 36 Einschreiben (Reg.Nr.76-111) auf dieser Reise bearbeitet.**



**MSP 58 vom 18.11.93 mit Freistempler auf Dienstbrief aufgegeben in CASABLANCA während der 98.AAR; ab März 1994 mit neuer PLZ: 24103**

Auf insgesamt **735 Auslandsreisen** hatten Schiffe der Bundesmarine MSP-Ausrüstungen an Bord. In der Zeit von 1981 bis 1996 wurden an Bord der Schiffe der Bundesmarine über **210.000 Einschreibe-Sendungen** bearbeitet.

Hier kam es zu erheblichen Unterschieden bei den Stückzahlen, die an Bord während den Reisen bearbeitet wurden. Da Einschreibe-Sendungen an Bord registriert und in Listen eingetragen werden mussten, konnte die jeweilige Anzahl der bearbeiteten Belege genau erfasst und in die Katalogisierung des Handbuchs der ARGE-Schiffspost aufgenommen werden.

Im Ergebnis schwankt die Anzahl der an Bord auf den Reisen bearbeiteten Einschreibe-Sendungen **von 1** (MSP 06, unter Berücksichtigung des besonderen R-Zettel Type IV b der Fregatte Karlsruhe auf der AAG 904 im November 1981 **bis 6.407 Stück** mit der MSP 02 der Fregatte Rheinland-Pfalz in September 1990. Über alle Reisen wurden **durchschnittlich ca. 285 Einschreiben** auf jeder Reise bearbeitet, darunter auch die dienstlichen Einschreiben der Kommandos.

Hintergrund mancher hohen Stückzahlen waren Versuche von Philatelie-Unternehmen, mit Einschreibe-Briefen der Bundesmarine Geld bei Sammlern zu verdienen. Extrem niedrige Stückzahlen von Einschreiben resultierten aus restriktivem Umgang mit Sammlerpost wie bei SSS GORCH FOCK, durch Zufall oder daraus, dass manche Auslands-Reise kurzfristig anberaumt wurde und in Sammlerkreisen daher nicht rechtzeitig bekannt war, um Sammlerpost aufzugeben. So wurden z. B. auf der AAG 901/93 des Zerstörers Rommel mit MSP 52 vom 24.2. bis 12.3.93 nur 20 Einschreiben bearbeitet, zumeist von Insidern mit Bezug zum Schiff.

Aufgrund der restriktiven Bearbeitung von Einschreiben auf der GORCH FOCK sind auf den insgesamt **30 Reisen mit Marine-Schiffspostausrüstungen** zwischen 29 und 771 (Weltreise Dauer fast 1 Jahr) Einschreiben bearbeitet worden. Bei insgesamt 67 Reisen aller MSP-führenden Kommandos wurden weniger als 100 Einschreiben bearbeitet, davon allein auf 22 Reisen der GORCH FOCK, was die Seltenheit von Einschreibe-Belegen unterstreicht.

Der Generationenwechsel bei der Sammlerschaft der BuMa-MSP ermöglicht aktuell recht preiswerte Kaufgelegenheiten. Man sollte daher jetzt einsteigen oder ergänzen !

Holger Hansen, Essen

#### Quellen:

-Die Schiffspoststempel der Deutschen Bundesmarine ab 1981 zusammengestellt von Uwe Kinder, Sonderdruck der ARGE Schiffspost im BdPh

-Die Schiffspost-R-Zettel der Deutschen Bundesmarine, H.U. Ruffing, postgeschichtliche Sammlung Exponate online: [https://www.exponate-online.de/e\\_exponat.asp?a=1&e=148er](https://www.exponate-online.de/e_exponat.asp?a=1&e=148er)

-K.H. Antelmann: Die Postversorgung schwimmender Einheiten der Bundesmarine im Ausland, in: Postpraxis 1/84, S. 9-13